

Evangelische Kirchengemeinde Auggen

Gemeindebrief



(Quelle: Pinterest)

*Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist
und wieviel Pracht in den kleinsten Dingen, in einer Blume,
einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart.*

(Rainer Maria Rilke, 1875-1926)

März bis Mai 2023

Evangelische Kirchengemeinde Auggen

Bürozeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Pfarramtssekretärin: Frau Ulrike Grether

Adresse:

Oberdorfstr. 2, 79424 Auggen Tel: 07631/ 2589 Fax: 07631/ 1833607

Mail: evpfarramt.auggen@gmx.de

Kontoverbindung: VB Müllheim IBAN: DE06 6809 1900 0000 9679 04

BIC: GENODE6 1MHL

Vorsitz des Kirchengemeinderates: Gerda Reinecker Tel: 07631/4261

Kirchendienerin: Jasmin Wieser

Organist: Hermann Mehnert Tel: 07632/891791

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Auggen

Pfarrer Dr. G. Schulze-Wegener

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de in: 29393 Groß Oesingen

Das können Sie diesmal lesen:

Besinnung	S. 3
Konfirmanden	S. 4-5
Seniorenachmittag	S. 6
Narri...Narro	S. 7
Weltgebetstag 2023	S. 8-9
Aus den Kirchenbüchern	S. 11
Theologische Information	S. 12-14
Kinderseite	S. 15
Ostergeschichte	S. 16
Aus Schliengen und Neuenburg	S. 17
Gottesdienstplan Auggen und Schliengen	S. 18-19
Osternacht	S. 20

Aug(g)enblick mal!

Liebe Gemeinde,

auf dem Titelbild des neuesten Gemeindebriefs ist es deutlich zu sehen: Die Blütenpracht der Krokusse zeigen, dass der Frühling Einzug gehalten hat und der Winter vorbei ist. Es ist beinahe wie ein Wunder, welche Farben die Blumen nach der kalten und ungemütlichen Jahreszeit hervorbringen.

Blühende Blumen werden auf diese Weise zu einem Zeichen der Hoffnung. Das Leben erblüht und besiegt die Kälte. Was abgestorben war, treibt neues Leben. Leben aus dem Tod...Damit wird das Blumenbild zu einem Osterbild, denn genau das feiern wir ja: Die Auferstehung Jesu als Sieg des Lebens über den Tod. Nicht als einmaliges, besonders historisches Ereignis vor ca. 2000 Jahren in Jerusalem, sondern als immer wiederkehrende Grunderfahrung göttlicher Nähe, die den todbringenden Mächten etwas entgegensetzen hat. Damit unser Glaube aktuell ist und bleibt. Christlicher Glaube ist substantiell das Vertrauen in die Kraft des Lebens und die Kraft der Auferstehung. Dieser Glaube bleibt als bloßes Fürwahrhalten eines Dogmas leer und abstrakt. Der Auferstehungsglaube verlangt danach, dass Menschen ihn in sich hineinlassen. Wir müssen uns öffnen und dieses Vertrauen in Gottes Wirklichkeit aneignen. Damit er zu unserer inneren Überzeugung wird. Einer Überzeugung und einer Haltung, die uns Anfechtungen und leidvolle Erfahrungen zwar nicht erspart, aber hilft, diese besser durchzustehen. Und Anfechtungen gibt es mehr als wir brauchen. Ein Blick in die Tageszeitung genügt. Dem sind wir als glaubende Menschen aber nicht hilflos ausgeliefert. Die Hoffnung des Lebens ist uns ins Herz eingepflanzt wie eine Blume. Wir müssen diese Blume nur immer wieder zum Blühen bringen. Dann entfaltet sie ihre Kraft und wirkt auch für andere Menschen ansteckend. Gut, dass auf jeden Winter der Frühling folgt. Genießen Sie ihn!

Ich wünsche Ihnen eine farbenfrohe Osterzeit!

Ihr Pfarrer Gernot Schulze-Wegener

Konfirmandenarbeit

Folgende KonfirmandInnen werden am Sonntag, den 23. April um 10.00 Uhr in der Auggener Kreuzkirche eingesegnet:

Luisa Heidke
Ronja Kössler
Lea Reinmuth
Sophia Wenger

Am Brunnenbuck 36
Ortsstraße 22 in Hach
Am Erzbuck 37
Im Weingärtle 2a

Paul Borkowski
Luca Gross
Aaron Hetze
Maximilian Keller

Metzgergässle 1
Vogesenstr.3
Dietrich-Koger-Straße 25
Ellengurt 21

Am 02. April 2023 stellen sich die Jugendlichen mit einem eigenen Gottesdienst der Gemeinde vor.
Beginn: 10.15 Uhr Kreuzkirche

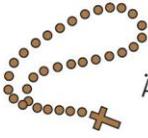
Die **Anmeldung des neuen Jahrgangs** erfolgt am Mittwoch, den 28. Juni um 18.00 Uhr im Martin- Luther -Haus (Oberdorfstr.2). Zum Unterricht kommen alle, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen.

Die **Konfirmation 2024** findet immer am zweiten Sonntag nach Ostern statt, also am 14.04.2024.



Konfirmation! 7 Geschenkk Ideen...

die Sie besser doch verwerfen



1

Rosenkranz

Äh. Die kleine Mareike ist doch evangelisch!

2

Teure Aknecreme

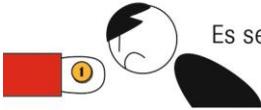
Freuen Sie sich etwa über Gedächtnispillen zum Geburtstag?



3

Geld

Es sei denn, es sind ein paar große Scheine dabei



4

Eine gemeinsame Reise

Dem Teen bei einer Kreuzfahrt auf den Keks gehen?
Oder umgekehrt? Dann doch lieber einen Trip
mit Freunden (jeweils!)



5

Aufklärungsbuch

Oh nein. Aber es gibt ja andere schöne Bücher.
Unser Kolumnist Rainer Moritz empfiehlt „Anständig essen“
von Karen Duve. Oder einen aktuellen Campingführer



6

Das Computerspiel Star Wars Battlefront

Käme sicher gut an, entspräche aber nicht ganz
dem Geist der Veranstaltung



7

Stabmixer

Für die Aussteuer ist der Zeitpunkt auch ungünstig.
Außer es ist dieser teure Smoothie-Maker



Seniorenarbeit

Einmal im Monat laden wir Sie herzlich zum Seniorennachmittag ins Ev. Gemeindehaus ein. Wir beginnen in der Regel um 14.30 Uhr.



Übersicht:

- 05. März um 13.30 (!): Fasnet
- 06. April um 17.00 Uhr: Tischabendmahl
- 18. April um 14.30 Uhr
- 09. Mai um 14.30 Uhr: Alemannischer Nachmittag

Zitat

» Wenn Sie sich einmal ganz wohl fühlen, wenn alle Last von Ihnen abfällt, wenn Sie wunschlos glücklich sind, dann sagen Sie vielleicht: „Ich bin im siebten Himmel.“ Und dieser siebte Himmel ist dann etwas, was Sie hier auf Erden erfahren. Mit der Erfahrung, die wir mit Christus machen, ist es genauso: Der Frieden der Seele, der aus dieser Erfahrung mit Christus kommt, der ist wirklich wie der siebte Himmel.

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Narrengottesdienst

Am Fastnachtssonntag, den 19. Februar gabs in der Kreuzkirche eine Premiere: Ein Gottesdienst mit und für die Narrenzünfte in Auggen mit Pfarrer Schulze-Wegener, der ind er Reimptedigt über den Sinn der Masken nachdachte. Was andersorts schon jahrzehnte lange Tradition ist, sollte auch in Auggen probiert werden. Mit Erfolg: Die Kirche war sehr gut besucht und kam bei allen Zünften wohlwollend an.

Einhelliges Urteil: Auch nächsten Jahr gilt Narri...narro!



Schlawiner Gilde Auggen mit den Schoppeglasschlotzer, Auggener Rebchnure und Auggener Fägnäscher



Während der gereimten Rede mit Narrenkappe

Weltgebetstag 2023



Hier liegt Taiwan:



**Wir laden herzlich ein:
Freitag, den 3. März um 18.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
mit anschl. landestypischem Imbiss
Liebe Grüße von Verena**

GLAUBE BEWEGT

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. Frauen aus dem kleinen Land Taiwan laden dazu ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: **„Glaube bewegt!“** **„Ich habe von eurem Glauben gehört“**, heißt es dazu im Bibeltext zu Epheser 1,15–19. Die Teilnehmenden werden hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was allen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwanerinnen und Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag.



Das Titelbild zum Weltgebetstag 2023 stammt von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Aus dem Kirchenbezirk

Neu: Kooperationsraum

Wie möchten wir die Zukunft der Kirche gestalten? Das ist die Leitfrage des Strategieprozesses ekiba 2032, der derzeit in unserer Landeskirche läuft. Damit unsere Kirche auch in zehn Jahren noch relevant und attraktiv sein kann, setzt der Kirchenbezirk Breisgau Hochschwarzwald auf die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden. In den sechs Kooperationsräumen des Bezirks haben sich sogenannte Regio-Prozessteams gebildet, in denen Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam überlegen, wie sie die Kirche in ihrer Region gemeinsam gestalten möchten. Bis März 2023 werden diese Teams Ideen zur Zusammenarbeit entwickeln sowie Vorschläge zur Reduktion bei Personal und Gebäuden erarbeiten. Insgesamt müssen im Kirchenbezirk neun Personalstellen eingespart werden. Zudem entfällt für 30 Prozent der Gebäude die landeskirchliche Förderung. Die Frage, welches Gebäude für welchen Zweck benötigt wird und mit welchen Mitteln der Erhalt finanziert wird, ist Ausgangspunkt für die Überlegungen. Aus den Vorschlägen der Regio-Prozessteams wird der Bezirkskirchenrat (BKR) bis Ende März einen Gesamtplan für den gesamten Bezirk entwickeln und diesen bei der Bezirkssynode am 21.04.23 in Wolfenweiler vorstellen. Der Entwurf wird in den darauffolgenden Monaten in regionalen Sitzungen aller Kirchengemeinderäte diskutiert und zwischen Juni und Juli in Gemeindeversammlungen den Gemeinden im Bezirk vorgestellt. Während der Anhörungsphase werden zudem die Pfarrer:innen, Diakon:innen und Kirchenmusiker:innen um Rückmeldungen zum Gesamtplan gebeten. Dieser wird dann über den Sommer hinweg - aufbauend auf den unterschiedlichen Rückmeldungen - weiterentwickelt. Eine zweite Anhörungsphase wird es nur bei grundlegenden Änderungsvorschlägen geben. Das Gesamtkonzept wird dann in der Bezirkssynode im November vorgestellt. Im Dezember 2023 wird der Bezirkskirchenrat den endgültigen Entschluss im Hinblick auf die Gebäude- und Personalplanung im Kirchenbezirk treffen.

Mit dem Strategieprozess ekiba32 ist das Ziel verbunden, die Kirche durch Kooperationen vielfältiger zu gestalten und gleichzeitig eine Spezialisierung zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit im Kooperationsraum wird die Ortsgemeinden verändern. Kompromisse zu

finden und liebgewonnene Traditionen mitunter aufgeben zu müssen, bietet gleichwohl die Chance, mit anderen gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Der Kooperationsraum ist Ausdruck einer Gemeinschaft, die über die Grenzen des eigenen Ortes hinaus geht und ein abwechslungsreiches Gemeindeleben ermöglicht.

(Philipp van Oorschot, stell. Dekan)

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

Lea Sophie Böhm (Psalm 91,11) 15.01.2023

Beerdigungen:

Marlies Groß (Jesaja 40,31)	07.12.2022
Karlfrieder Müller (Psalm 37,37)	29.12.2022
Gerda Krumm (Salomo 3, 1-8)	26.01.2023
Renate Groß (1. Tess 5,18)	01.02.2023
Herbert Zweiger (Mt 28,20)	14.02.2023
Renate Meier (Psalm 86,11)	17.02.2023
Hannelore Zöllin(Eph 6,18a)	24.02.2023

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch **APRIL 2023**



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Theologische Information

für Neugierige

RELIGION

WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschlossenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin.
www.chrismon.de

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

DER LEISE REVOLUTIONÄR

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643–1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sym-

pathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

REINHARD ELLSEL



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.



Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg- gewälzt war; denn er war sehr groß.

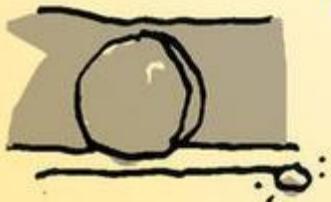
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Graphik: Pfeiffer



Aus Schliengen

Auf dieser Seite möchten wir gern auf besondere Ereignisse und Veranstaltungen der Kirchengemeinde Schliengen hinweisen und dazu herzlich einladen: **Donnerstag, den 18. Mai 2023**

Christi Himmelfahrt

Freiluft- Gottesdienst auf dem Grillplatz
oberhalb des Katzenbergtunnels



Beginn: 11.00 Uhr

Anschl. gemeinsamer Imbiss, bitte erwünschtes Grillgut mitbringen!

Aus Neuenburg

7.2.-21.3.2023
DIENSTAGS
19.30-21.30 UHR

7.2.2023 Was macht im Leben (wirklich) satt? –
Vermeintliche Sattmacher und echter Hunger

14.2.2023 Gibt es den Sattmacher namens Gott überhaupt? –
Gründe für den Glauben an Gott

28.2.2023 Jesus stirbt für uns? –
Jesus' Kreuz und mein Lebenshunger

7.3.2023 Jesus lebt... wirklich? –
Gründe für den Glauben an die Auferstehung

14.3.2023 Ist Gott erfahrbar? –
Der Heilige Geist

21.3.2023 Wie werde ich satt? –
Erste, neue Schritte zu Gott

IM GEMEINDEZENTRUM
der Ev. Kirchengemeinde
Neuenburg

mit Marco Rothke und Tabea

Die einzelnen Abende bauen aufeinander auf.
Es erwarten Sie Kurzpulse und Gespräche,
bei denen sich jeder so beteiligen darf,
wie es seinem Naturell entspricht. Es sind
keinerlei Vorkenntnisse in Sachen Glaube,
Bibel und Kirche notwendig.

Wir freuen uns auf Sie!

ANMELDUNG unter
www.kircheneuenburg.de oder
thilo.bathke@kircheneuenburg.de

Evangelische Kirchengemeinde
NEUENBURG/ZIENKEN

Gottesdienste in Auggen

03.03.	18.00 Uhr	Weltgebetstag in Auggen
05.03.	10.15 Uhr	Gottesdienst
12.03.	09.00 Uhr	Gottesdienst
19.03.	10.15 Uhr	Gottesdienst
26.03.	10.15 Uhr	Gottesdienst
02.04.	10.15 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden. „Wer war Jesus?“
06.04.	18.00 Uhr	Gründonnerstag: Gottesdienst mit Tischabendmahl im Martin- Luther- Haus
07.04.	10.15 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit dem Gesangverein
09.04.	05.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Abendmahl
09.04.	10.15 Uhr	Ostersonntag: Gottesdienst mit Abendmahl
10.04.	10.15 Uhr	Ostermontag: Regiogottesdienst
16.04.	10.15 Uhr	Gottesdienst
23.04.	10.00 Uhr	Konfirmation: Gottesdienst mit Abendmahl
30.04.	10.15 Uhr	Gottesdienst
07.05.	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
14.05.	09.00 Uhr	Gottesdienst
18.05.	11.00 Uhr	Himmelfahrt: Gottesdienst auf dem Grillplatz Schliengen
21.05.	10.15 Uhr	Gottesdienst
28.05.	10.15 Uhr	Pfingstsonntag: Gottesdienst
29.05.	10.15 Uhr	Pfingstmontag: Regiogottesdienst in Schliengen

In **Mauchen** findet wieder in St. Nikolaus am 04. April um 19.00 ein Abendgottesdienst für alle Konfessionen statt mit Pfr. Schulze-Wegener.

Gottesdienste in Schliengen

03.03.	18.00 Uhr	Weltgebetstag: Gottesdienst
05.03.	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee
12.03.	10.15 Uhr	Gottesdienst
19.03.	09.00 Uhr	Gottesdienst
26.03.	09.00 Uhr	Gottesdienst
02.04.	09.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Kirchenkaffee
07.04.	09.00 Uhr	Karfreitag: Gottesdienst mit Abendmahl
09.04.	05.30 Uhr	Feier der Osternacht in Auggen
09.04.	09.00 Uhr	Ostersonntag: Gottesdienst mit. Abendmahl
10.04.	10.15 Uhr:	Regiogottesdienst in Auggen
16.04.	09.00 Uhr:	Gottesdienst
23.04.	09.00 Uhr	Gottesdienst
30.04.	10.00 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl
07.05.	09.00 Uhr	Gottesdienst
14.05.	10.15 Uhr	Gottesdienst
18.05.	11.00 Uhr	Himmelfahrt: Gottesdienst auf dem Grillplatz mit anschl. Imbissmöglichkeit
21.05.	09.00 Uhr	Gottesdienst
28.05.	09.00 Uhr	Pfingstsonntag: Gottesdienst
29.05.	10.15 Uhr	Pfingstmontag: Regiogottesdienst

In **Mauchen** findet wieder am Dienstag, den 04. April um 19.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Es sind ausdrücklich Gemeindeglieder beider Konfessionen eingeladen und willkommen.

Osternachtsfeier

Herzliche Einladung zur Feier der Osternacht

**Sonntag, den 09. April um 5. 30 Uhr
Kreuzkirche Auggen**



Ostern erleben als Wechsel vom Dunkel zum Licht

**mit Lesungen, Gebeten und Kerzen
mit der Feier des Abendmahls
den Sieg des Lebens feiern**

mit anschließendem Osterfrühstück

**Ich freue mich, wenn Sie kommen!
Ihr Pfarrer Dr. Schulze-Wegener**